

Bloody Rose [PAUSIERT]

Von Agrey

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Ein Tag wie jeder andere	2
Kapitel 1: Bloody Secrets	6
Kapitel 2: Bloody Tears	10
Kapitel 3: Die Schlucht	13

Prolog: Ein Tag wie jeder andere

Hellow^^

Man was´n doofer Anfang... -.-

Egal, dies ist mein Prolog (Mystische Stimme aus dem Jenseits alias Zimmer: Das war jetzt völlig fehl am Platz -.-).

Ich weiß einfach keinen Anfang!! MANN!! (Stimme: FRAU!!)

Auch egal, ich will euch nicht weiter mit meinen Problemen belagern.

Have fun!

~~~~~

### Kapitel 1: Ein Tag wie jeder andere

6:30 Uhr morgens in Konoah. Alles schlief, als bei einem jungen Mädchen der Wecker klingelte.

Eine schmale, zierlich Hand kroch unter der Decke hervor und tastete nach dem schrill klingelnden Gegenstand. Sie umschloss das nervtötende Ding mit einem festen Griff und schleuderte es mit voller Wucht gegen die nächste Wand. Die Decke wurde zurückgeschlagen und Sakura blies sich eine Rosa Haarsträhne aus dem Gesicht. Und schon wieder hatte sie aus dem Wecker eine Wanduhr gemacht! Auf Dauer konnte sie sich das auch nicht leisten, jeden Tag einen neuen Wecker kaufen. Aber zum Glück wurde sie gut bezahlt, denn sie war Anbu, und gehörte somit zur Elite Konoah´s. Nur leider hatte sie in letzter Zeit keine Missionen mehr bekommen, und auch sonst konnte man das Misstrauen Tsunades vörmlich riechen. Nachdem sie eine Weile die Decke angestarrt hatte, was für eine tolle Beschäftigung, schwang sie die Beine aus dem Bett und ging ins Bad. Im gehen zog sie sich das kurze, violette Nachthemd und die Unterwäsche aus, es war eh niemand zuhause der sie sehen konnte. Sie stellte sich unter die kleine Dusche und machte das Wasser an. Ihre Haare wusch sie mit ihrem Lieblingsshampoo, Kirschblütenduft. Nach einer Weile stellte sie das Wasser wieder aus und hüllte sich in ein großes Handtuch. Sie zog den Vorhang auf und trat aus der Dusche. Ihre Klamotten lagen schon auf der Toilette bereit. Nachdem sie sich angezogen und ihre Haare gekämmt hatte, ging sie in die Küche. Dort wartete, wie nicht anders zu erwarten, niemand. Sie lebte nun schon zeit fast zwei Jahren allein. Ihre Adoptiveltern, die Tatsamis, waren bei einem Überfall auf Konoah ums Leben gekommen. Ja, sie war adoptiert worden, nachdem ihr gesamter Clan ermordet worden war. Sie war damals die letzte Überlebende, wie sie sich retten konnte, wusste sie nicht, und es hatte ihr bis jetzt auch noch niemand gesagt. Und trotzdem hatte sie ihre Adoptiveltern geliebt und hatte noch geschlagene 6 Monate danach getrauert bis sie es endlich aufgegeben hatte und einsah dass trauern nichts half. Nachdenklich löffelte sie ihr Müsli, nachdem sie aufgegessen hatte, stellte sie das Geschirr in die Spülmaschine und schnappte sich ihre Anbumaske von der Anrichte. Während sie zur Haustier ging, betrachtete sie die ihr vertraute Maske, sie zeigte einen Wolf mit einem roten Muster. Rot... die Farbe von Blut... Blut hatte sie schon oft in ihrem Leben gesehen, das von Fremden aber auch das von Bekannten. Sie war noch immer eine Medic-nin und half in der Zeit, in der sie nichts zu tun hatte, im Krankenhaus aus. „Hi,

Sakura-chan!!“, wurde die Rosahaarige aus den Gedanken gerissen. Sie drehte sich und winkte dem Blondschoopf, der auf sie zugerannt kam: „Hallo, Naruto-kun.“ Sie hatte gar nicht bemerkt wie weit sie schon gegangen war. Der blonde Chaot war noch immer Genin, aber bereits auf dem Level eines Anbu Truppenführers. Er würde wohl, wie er es gesagt hatte, mit dem Geninrang Hokage werden. „Wo gehst du hin?“ Naruto war mittlerweile zum stehen gekommen. „Tsunade wollte mich sehen, warscheinlich soll ich mal wieder im Krankenhaus aushelfen.“ //Weil es ja bestimmt mal wieder nichts zu tun gibt// „Da wollte ich auch grad hin, wir können ja zusammen gehen.“, der Blonde freute sich sichtlich, wie jeden Tag. Er hatte sich kaum verändert, innerlich zumindest. Äußerlich war er nochmal ein gutes Stück gewachsen und seine blonden Strubbelhaare waren ca. 2 cm länger geworden, was sie noch zerzauster wirken ließ. Auch seine Züge waren älter und männlicher geworden, doch er war noch immer ein totaler Chaot. Nachdem Sakura ihm einen Schubs gegeben hatte war er auch endlich mit Hinata zusammen gekommen. „Gerne.“ Und schon spazierten die beiden los. Naruto plapperte unentwegt über irgendwelche tollen, neuen Nudelsuppenarten wovon Sakura nur die Hälfte verstand, denn sie war, wie so häufig, schon wieder in Gedanken bei ihrer verstorbenen Adoptivfamilie.

Als sie an ihrem Ziel, den Hokageturm ankamen stürmte Naruto auch schon in das Gebäude. Das einzige was man vernahm war ein: „Hallo, Baa-san!!“, ein „Narutoo!! Du sollst mich nicht Oma nennen!!“ und ein „Aua! Das hat wehgetan!“. Sakura musste schmunzeln nachdem sie das Büro der Hokage betreten hatte, das Bild, welches sich ihr bot, war folgendes: Naruto hockte auf dem Boden, das Gesicht schmerzverzehrt und die Hände auf die große Beule auf seinem Kopf gepresst. Tsunade hatte sich über den massiven Schreibtisch gebeugt und eine Hand, zur Faust geballt, erhoben. Ihre Augen funkelten und sie hatte die Lippen zusammengekniffen. Es war nicht schwer zu eraten was hier passiert war. Nachdem sich Naruto wieder aufgerichtet und Tsunade sich beruhigt hatte, wandte sich Tsunade an den Blondschoopf: „Naruto, du wirst mir heute mit Lee eine Schriftrolle besorgen. Ich denke ihr seit alt genug um das hinzukriegen.“ „Oo~ch, wieso denn nur so ein Firlefanz?! Ich will ne rich...“ „Kein aber! Das wird erledigt und wenn ihr das gut hinbekommen habt, bekommt ihr vielleicht ne schwierigere. Hier steht alles weitere drauf. In einer Stunde könnt ihr aufbrechen. Und jetzt verschwinde bevor ich wieder Migräneanfalle bekomme!“, schnitt die Kage ihm scharf das Wort ab. „Hai.“, murmelte Naruto und war verschwunden. Tsunade lehnte sich zurück, schloss die Augen und rieb sich die Schläfen. „Ich bezweifle noch immer ob das gut geht.“ Dann öffnete sie die Augen und sah Sakura ernst an. „Ich wollte dir nur sagen, du die nächsten Tage frei.“ „Warum? Ich bin Top-Fit.“, protestierte Sakura. //Jetzt geht sie also schon so weit...// Tsunade zögerte: „Weil... im Moment nicht viel ansteht. Da dachte ich, `tu ihr was gutes und geb ihr ein paar Tage frei´. Und jetzt geh und genieße die freien Tage.“ Sakura runzelte die Stirn, drehte sich jedoch um und verschwand. Sie wusste genau wie viel es zu tun gab. Irgendetwas stimmte wirklich nicht, mit ihrer Shishou. Da sie nichts anderes vorhatte, beschloss sie trainieren zu gehen.

Am Trainingsplatz angekommen beschloss sie erst mal ein paar Nin-jutsus zu üben, danach Gen-jutsu und am Ende Tai-jutsu. Eigentlich keine gute Reihenfolge, da ihr Nin-jutsus und Gen-jutsus zu viel Kraft und Chakra abverlangen würde und sie dann für das Tai-jutsu nicht mehr genug Kraft hätte. Aber sie musste sich ablenken, und das ging halt am besten wenn sie sich anstrengte. //Also nicht Nachdenken Sakura, sondern handeln.// Und so begann sie.

Vier Stunden später ließ Sakura sich erschöpft ins Gras fallen. Sie hatte es mal wieder übertrieben, ihr Chakra war alle und unzählige Wunden zierte ihren schlanken Körper. Sie schloss die Augen und entspannte sich. Sie wusste nicht wie lange sie so dort lag, doch als sie ihre Augen wieder öffnete färbte sich der Himmel bereits Rosa. Sie rappelte sich auf und streckte ihre steifen Glieder. Sie musste noch einkaufen gehen, sonst hätte sie nachher nichts zu Essen. So machte sie sich unter Schmerzen auf den Weg zum Markt. Dieser war bereits fast leer und die meisten Stände waren schon dabei einzupacken, doch sie hatte Glück und erwischte noch den Obst und Gemüsestand. „Kindchen, wir machen bald zu, was möchtest du haben?“, fragte die alte Frau genervt, sie stand wahrscheinlich schon den ganzen Tag hier und wollte endlich nach Hause. „Gomenasai, fünf Äpfel, drei Birnen, fünf Bananen, zwei Salatköpfe, eine Tüte Kartoffeln und ein Strauch Schnittlauch.“ Während die Alte alles in eine Tüte packte, schaute Sakura gedankenverloren zum Himmel.

Zuhause angekommen stellte sie die Tüte auf die Anrichte der Küche und seufzte, jetzt hatte sie nicht alles gekauft was sie brauchte. Also musste sie sich, wohl oder übel, bis morgen von Obst, trockenem Brot und Wasser ernähren. Das hörte sich an wie in der Bibel beim letzten Abendmahl, nur das sie da Wein hatten. Nachdem sie ihre Einkäufe in den kleinen Kühlschrank geräumt hatte, ging sie die Treppe hoch ins Badezimmer und gönnte sich erst mal ein Bad. Ihre Gedanken schweiften wieder zum Vormittag, an dem sich Tsunade wiederum so komisch benommen hatte. //Wieso hat sie gelogen// fragte sich Sakura in Gedanken. //Schon mal in den Sinn gekommen da sie dir vielleicht etwas verheimlicht?// Wow, Sakuras innere Stimme meldete sich seit geschlagenen drei Jahren wieder zu Wort. //Man, warst du lang nicht mehr da, und um erlich zu sein, ich habe dich nicht vermisst...// Und jetzt musste sie sich auch noch mit ihr herumschlagen...

//Innere Stimme: Und, ist die das denn schon mal in den Sinn gekommen?

Sakura: Was? Ich hab nicht zugehört...

Innere Stimme: Das sie dir etwas verheimlicht.

Sakura: Wer verheimlicht mir etwas??!!

Innere Stimme: Na Tsunade!

Sakura: Hallo?! Die ist meine Shishou! Und so was wie ne zweite Mutter für mich, als ob die mir da etwas verheimlichen würde!

Innere Stimme: Und was würdest du sonst Vorschlagen?

Sakura: Weiß nicht... irgendetwas anderes, eben.

Innere Stimme: Shishou hin, Shishou her. Ich bin der Meinung, dass sie dir etwas verheimlicht!

Sakura: Tut mir leid, ich höre dich nicht!

Innere Stimme: Du musst mich hören, ich bin du und deine Gedanken.

Sakura: Dies ist der Anrufbeantworter von Sakura Haruno. Ich bin Momentan nicht zuhause. Wenn du eine Nachricht an mich hast, sprich bitte nach dem Piep. Piep.

Innere Stimme: Wenn du meinst...//

Damit war sie weg. //Na endlich!// Genervt erhob sie sich aus der Badewanne und schlang sich, wie am Morgen, ein Handtuch um die Mitte. Als sie ihr Gesicht im Spiegel betrachtete, seufzte sie. Ihre Haare trug sie noch immer kurz, was sie, wie sie fand, irgendwie weniger weiblich wirken ließ. Ihre großen, smaragdgrünen Augen, die früher immer so geleuchtet hatten, hatten ihren Glanz verloren. Ihr Gesicht wirkte fahl, und viel zu blass, aber vielleicht lag das auch nur an der Beleuchtung. Ihre waren

üppig, sie war nicht stolz drauf. Kurz gesagt, sie fand sich nicht gerade ansehnlich. Nachdem sie sich die Unterwäsche und das Nachthemd übergezogen hatte, ging sie wieder runter in die Küche und schnappte sich eine Banane. Damit ging sie in ihr kleines Zimmer und schmiss sich auf das Bett, welches den größten Teil des Raumes einnahm. Ihr Zimmer sah insgesamt so aus: Die Wände waren allesamt orange gestrichen und der Fußboden aus Holz. Im Zimmer befand sich ein kleines Bett, ein Schreibtisch und ein Schrank, der drohte auseinander zu brechen, denn Sakura ging gern Shoppen. Dann noch ein paar kleine Pflanzen und das wars. Eben nur das nötigste. Während sie die Banane aß schlug sie endlich nochmal ihr Tagebuch auf und begann zu schreiben.

`Liebes Tagebuch... oder was auch immer man zur Begrüßung schreibt.

Ja, es ist ein Wunder das ich nach geschlagenen 5 Jahren mal wieder zu diesem Buch greife, und es muss heißen, dass ich wirklich verzweifelt bin. Wie erbärmlich. Aber ich kann mit niemand anderem mehr darüber reden...

Es kotzt mich an!! Diese ständigen Misstrauischen blicke meiner Shishou, ich habe das Gefühl sie Folgen mir nun schon überall hin. Ich weiß wirklich nicht was ich machen soll. Was mich beunruhigt ist die Tatsache, dass Tsunade mir vielleicht wirklich etwas verheimlicht. Innere Stimme hat warscheinlich recht, aber ich wollte es mir bis jetzt noch nicht eingestehen.

Mein Geld wird langsam wieder knapp, weil ich keine Missionen mehr bekommen und weiterhin aus meinen Weckern Wanduhren mache.

Genauso war meim morgen wieder, beschissen.

Kurz gesagt, es war ein Tag wie jeder andere...´

~~~~~

So, das wars erstmal.

Hoffe es hat euch gefallen, auch wenn ichs persönlich noch ein bisschen langweilig finde. Aber das wird noch^^

Wer ne ENS will, bitte bescheid sagen!

glg

Yuki^^

Kapitel 1: Bloody Secrets

Hallöle Leute!!

Da bin ich wieder, mit nem neuen Kapi in der Tasche^^

Ich bedank mich erstmal für die Kommis zum Prolog, und hoffe das es noch ein paar mehr werden xD

Ich denke dieses Kapi wird etwas... interessanter.

Na dann , will euch nicht weiter aufhalten^^

Have fun

Milch und Kekse hinstell

~~~~~

### Kapitel 1: Bloody Secrets

Es war ein stürmischer Tag in Konohagakure. Dunkle Wolken türmten sich im Himmel auf und kündigten ein Unwetter an. Ein beißender Wind fegte um die Häuser und doch war auf den Straßen einiges los.

Sakura wurde von einem Klingeln aus dem Schlaf gerissen. Nein, diesmal war es nicht der Wecker, sonder die Türklingel. Seufzend schwang die Rosahaarig die Beine aus dem Bett und machte sich murrend auf den Weg zur Tür, welcher ihr an diesem Morgen, bzw. diesem Tag, besonders lang vorkam. Sie riss die Tür auf und starrte mürrisch die beiden breit grinsenden Chaoten, die vor ihrer Haustür standen, an. „Hallo, Sakura-chan!“, rief der blonde der Beiden lautstark. „Hi, Sakura-chan! Alles klar?“ Lee hielt ihr den Daumen hoch und lächelte sein Zahnpastalächeln, bei dem es immer blinkte, wenn er es aufsetzte. „Lee, Naruto, was wollt ihr so früh am Morgen von mir?! Ich dachte ihr seit auf Mission...“, meinte Sakura, weniger gut gelaunt. „Waren wir ja auch, aber auf dem Weg sind uns Shinobi entgegengekommen, welche meinten, das die Schriftrolle gestohlen worden sei, und wir wieder zurück ins Dorf kommen sollten.“, fasste Naruto schnell alles zusammen. „Außerdem sind es bereit 12 Uhr Mittags.“, fügte Lee stirnrunzelnd hinzu. Sakuras blick wurde noch finsterer: „Und was wollt ihr jetzt von mir?“ „Sakura-chaaan. Zieh doch nicht so ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter“, quengelte der Blonde. „Seh ich wirklich so glücklich aus?“ „Du magst Regen? Naja, egal. Wir wollten dich eigentlich Fragen ob du was mit uns Trainieren gehen willst.“, Naruto schien wieder die Sonne selbst zu sein. „Jaja, ich muss wohl noch was essen und mich umziehen. Geht schon mal vor.“ Seufzend wandte sie sich um, knallte ihnen die Tür vor der Nase zu und machte sich auf den Weg in ihr Zimmer. Sie hatte schon seit sie aufgestanden war, das ungute Gefühl, das heute etwas Schlimmes passieren würde. Da sie schon am Vorabend gebadet hatte, lies sie das Duschen diesmal aus. Schnell zog sie sich ihre Trainingskleidung an, ein rosanes Top und eine schwarze 7/8 Hose. Schnell kämmte sich die kurzen Haare. Gerade als sich ihr Magen meldete, bemerkte sie dass sie, dass sie nichts Vernünftiges zu Essen hatte und verfluchte noch einmal das sie so lange trainiert hatte. So schnappte die Rosahaarige sich einen Apfel von der Anrichte und verlies das kleine Haus. Sie hatte genießerisch die Augen geschlossen, nachdem sie in den tollen, leckeren, saftigen,

kalorienarmen, schmackhaften, saftigen... oh, hab ich schon mal gesagt... vollmundigen Apfel gebissen hatte, und bekam nun die Folgen dafür zu spüren. Da sie nicht gesehen hatte, wo sie hinlief, knallte sie hart gegen eine Straßenlaterne (wobei ihr, ihr heißgeliebter Apfel aus der Hand fiel), taumelte zurück, stolperte über einen Stein und fiel auf ihren Allerwertesten. Doch anstatt sich um ihr geschundenes Hinterteil zu kümmern, sah sie bedauernd zu ihrem, nun im Dreck liegenden Apfel. Sakura packte den Apfel am Stiel und leckte sich die Lippen. Ihre Augen folgten den Safttropfen, die sich langsam und qualvoll ihren Weg über die rote Schale zum Boden bahnte. „Das war mein Frühstück... nein Mittagessen...“ Mit diesen Worten warf sie die rote Frucht in das nächstgelegene Gebüsch und widmete sich nun endlich ihrem, mittlerweile, wirklich schmerzenden Hintern.

//Das gibt bestimmt blaue Flecken...// dachte sich die Kirschblüte und sah sich um. Die Leute die für einen Moment stehen geblieben waren, um sich das rosahaarige Mädchen welches um einen Apfel trauerte, näher anzusehen, drehten abrupt den Kopf weg und gingen weiter ihrem Handwerk nach. Mürrisch rappelte Sakura sich auf und klopfte sich den nicht vorhandenen Staub von den Klamotten.

Am Trainingsplatz angekommen, kämpften Naruto und Lee bereits hart gegeneinander. Lee setzte gerade zum Angriff an, als Naruto Sakura sah und auf sie zulief. „Hey Sakura-chan! Wieso hast du denn so lange gebraucht?“, fragte der Blonde vorwurfsvoll. „Es gab... eine kleine Verzögerung.“, brachte die Rosahaarige schließlich heraus und dachte wehmütig an ihren leckeren, saftigen, vollmun (ist gut Sakura!) Apfel zurück. Naruto riss sie lautstark aus ihren schönen Gedanken: „Naja, wo du ja jetzt da bist können wir auch mal richtig loslegen!“ Lee, welcher gerade auch zu ihnen gestoßen war, sah Naruto mit entschuldigend an: „Sorry, aber ich treffe mich gleich noch mit Gai-Sensei, Neji und Tenten.“ Er streckte wieder seinen Daumen hoch und wieder erschien das Zahnpastalächeln mit dem blinken. Dann lief er schnell, wie der Wind, in Richtung Konohagakure. „Dann kämpfen wir halt gegeneinander!“ Naruto sah sie begeistert an und grinste wie ein Honigkuchenpferd (ich wusste gar nicht dass die grinsen können o.O). Und so stellten sich Naruto und Sakura in Kampfposition gegenüber und warteten darauf, dass der jeweils andere anfing.

Nach kurzen zögern griff Sakura an. Sie rannte auf ihr gegenüber zu und schlug mit voller Wucht auf die Stelle wo eben noch ihr ehemaliger Teamkamerad stand. Blitzschnell sauste sie herum und blockte einen Angriff Narutos, nur um kurz darauf ihren Fuß hochsauen zu lassen um dem Blondem die Beine wegzureißen. Dieser hatte jedoch schnell genug reagiert und war über ihr Bein gesprungen um nun ein Paar schnelle Fingerzeichen zu machen und seine Kagebushins `heraufzubeschwören`. Diese attackierten nun die Rosahaarige von allen Seiten, welche aber gekonnt jedem Angriff auswich und die Bushins mit vielen Schlägen beseitigte. Nur den echten Naruto traf sie nicht, ihr Beinschlag hinterließ stattdessen viele große Risse im Boden. Nun war es für sie an der Zeit ein paar Fingerzeichen zu machen. Sie war fast fertig als ihr blick an einer Stelle im Wald, welcher sie umgab, hängen blieb. Sie war sich sicher, sie hätte dort etwas rascheln hören. Naruto, welcher Sakura gerade erneut angreifen wollte, wurde durch eine Handbewegung Sakuras zur Ruhe gebeten. Sie schloss die Augen und konzentrierte sich auf ihre Umgebung. Vor ihr spürte sie das unruhige Chakra von Naruto welches wild durch seinen Körper zu fließen schien. Die Bäume raschelten als ein sachter Wind durch sie fuhr. Doch sie spürte noch ein anderes Chakra ganz leicht aufflimmern, es war schwer zu sagen, aber es war da. Ihre Hand wanderte zu ihrem Kunaibeutel und sie holte zwei der leichten Metalle heraus.

Blitzschnell, zu schnell für das normale Auge, warf sie diese in die Richtung, in der sie das fremde Chakra gespürt hatte. Zwei Schatten schnellten von einem Baum zum nächsten, tiefer in den Wald hinein. Sakura wollte ihnen hinterher, gab es aber schnell auf. Das letzte was sie von den Unbekannten sah, waren ein paar stechende, rote Augen.

Mit einem Seufzer lies Sakura sich auf ihr Bett fallen. Nach dem `Vorfall` auf dem Trainingplatz hatten alle beide keinen Nerv mehr, um weiter zu trainieren, und somit brachen sie das Training ab. Sie wollten Tsunade nicht noch mehr beunruhigen, und somit beschlossen sie, es der Kage zu verschweigen. Die Kirschblüte überlegte was sie nun machen sollte //Du könntest Tsunade ja mal zur rede stellen?// Sakuras innere Stimme hatte sich in ein Teufelkostüm gekleidet und hatte nun ein teuflisches Glitzern in den Augen. //Hm... vielleicht ist das gar nicht so eine schlechte Idee...// Sakura konnte nicht glauben, dass sie gerade wirklich so etwas gedacht hatte, doch sie stand schließlich auf. Nachdem sie noch einmal tief durchgeatmet hatte, machte sie sich auf den Weg.

Es sollte ihr gesamtes Leben verändern...

Sakura kämpfte gegen den Wind an, der ihr durchs Haar pfiff. Es hatte, wie der Himmel es am Morgen... Mittag angekündigt hatte, angefangen zu Stürmen. Der Regen prasselte unaufhörlich auf die Rosahaarige herab, so als wollte er sie für irgendetwas bestrafen. Der eisige Wind machte den Eindruck, als wolle er die Kirschblüte um jeden Preis davon abhalten, das zu tun, was sie vorhatte. Man hörte den Donner in der Ferne grollen und kurz darauf sah man einen hellen Blitz am Himmel. Die Straßen waren gespenstisch leer, es deutete alles auf das hin, was gleich geschehen würde. Etwas von dem die Kirschblüte noch nichts ahnte. Und doch drehte Sakura nicht um, auch wenn sich das Flaue Gefühl in ihrer Magengegend, welches sie schon nach dem aufstehen verspürt hatte, mittlerweile zu einem richtigen Monstrum an Angst und Misstrauen entwickelt hatte. Als sie schließlich, nach ihr endlos vorkommenden, 10 Minuten den Hokageturm erreicht hatte, schien das ungute Gefühl sie bereits zu überwältigen. Mit zittrigen Beinen ging sie langsam die Stufen hoch, den Flur entlang, auf die Bürotür der Hokage zu. Die letzten Meter lief sie immer schneller, ihr Atem lief hektisch. //Bleib ruhig Sakua! Du hast Angst vor einem Gespräch mit deiner Shishou! Und so etwas nennt sich Shinobi!// redete Sakura sich die ganze Zeit ein. Sie spürte nur noch wie ihr Fuß an einer Kante im Boden hängen blieb und fiel schließlich der Länge nach hin. Sie wollte sich gerade aufsetzen und an die Bürotür klopfen als sie die gepressten Stimmen ihrer Shishou und deren Sekretärin Shizune vernahm: „Müssen wir es wirklich auf diesem Weg machen, Tsunade? Gibt es keine andere Möglichkeit?“ Shizunes Stimme war ungewöhnlich bedrückt. Sakura runzelte die Stirn. „Es geht nicht anders. Glaubst du mir fällt es leicht? Sie ist für mich so etwas wie eine Tochter... Aber wir müssen an die Sicherheit des Dorfes denken, sie hätte mit 4 Jahren schließlich fasst ganz Konoah zerstört...“, ihre Shishou klang ziemlich ernst. Sakura erkannte sofort das es um sie ging. „Denkst du sie ist auch ein Jinshuriki (ich weiß nicht wie das geschrieben wird und bin zu faul um nachzugucken, falls es falsch ist, bitte bescheid sagen!)?“ „Nein, es ist etwas anderes. Aber ein genauso fürchterliches Monster wie die Bijuu. Mit ihrem 18ten Lebensjahr hat sie einen Punkt erreicht, in der das Monster jederzeit ausbrechen könnte, sobald sie auch nur kurz die Fassung verlieren sollte. Noch dazu ist sie die letzte Erbin des Haruno-Clans und besitzt somit ein sehr mächtiges Kekkei Genkai.“

Sakura riss die Augen auf. Wie konnte ihr Tsunade ihr so etwas verschweigen?! „Aber Tsunade...“ Und dann kamen die schrecklichen Worte ihrer Shishou:

„Kein aber Shizune. Wir müssen Haruno Sakura umbringen...“

~~~~~

Muahahahahahaha!! *diabolische Lache probier* na, das müssen wir nochmal üben...

Ja, ich weiß, ich bin böse *glitzern in den Augen*

Eigentlich wollt ich Tsunade nicht alles in die Schuhe schieben, aber wer weiß ob sie´s freiwillig macht?? *grins*

Naja, auf jeden Fall hab ich noch ein Ass im Ärmel^^

Kommis??

Muffins als bestechung hinstell

lg

Yuki

Kapitel 2: Bloody Tears

Hallöle!!

Da bin ich! (Stimme: Ne weißte, dass hätten `se jetzt nicht gedacht -.-)

Wieso musst du immer so mies drauf sein Stimme? Mir gehts prima, nachdem ich eure lieben Kommis gelesen habe^^

Ich danke euch vielmals!!

Na dann, um euch nicht weiter auf die Folter zu spannen,
Film ab!

~~~~~

### Kapitel 2: Bloody Tears

Sakura keuchte. Sie rannte nun schon seit Stunden durch den Wald. Ihre Tränen waren schon lange versiegt, und die Trauer hatte sich in Wut umgewandelt. Der Himmel über ihr grollte und ihre Haare klebten ihr nass am Kopf. Sie stolperte, rappelte sich schnell wieder auf und rannte weiter. So ging es schon die ganze Zeit. Nicht weit hinter ihr spürte sie die Chakren der Anbu, die ihr kurz nach ihrem überstürzten Aufbruch hinterher geschickt wurden.

~~~~Flashback~~~~

Eine Träne rann Sakura über die blasse Wange und tropfte auf den Boden. //Wie konnte sie mir das antun?// //Wie KANN sie mir das antun?// //Wieso hat mir nie jemand etwas erzählt?// //Wie konnte ich so dumm sein?// Ihre Gedanken überschlugen sich. Die Stimmen im Zimmer neben ihr waren zu einem undeutlichen Rauschen übergegangen. Tiefe Trauer hatte sich in ihr breit gemacht. Eine weitere Träne bahnte sich den Weg über ihr Gesicht, und tropfte neben die erste. Und noch eine. „Sakura?“, wurde sie von einer Stimme hinter sich in die Realität zurück geholt. Erschrocken fuhr sie herum. Mit geweiteten Augen starrte sie Shikamaru an, welcher sie stirnrunzelnd ansah. Einen Moment lang verharrte sie in ihrer Position, dann sprang sie auf und rannte mit gesenktem Kopf an dem Braunhaarigen vorbei. Sie wusste nicht wohin ihre Füße sie trugen, doch sie kam schließlich an ihrem kleinen Haus an. Sie riss die Tür auf und rannte in die Wohnung, die Tür ließ sie offen stehen. Immer zwei Stufen gleichzeitig nehmend sprang die Rosahaarige die Treppe hoch. Ihre Beine trugen sie in ihr Schlafzimmer. Mit den Gedanken bei den Worten Tsunades, holte sie einen Rucksack aus ihrem Schrank und kramte nach verschiedenen Sachen. Einige Dinge flogen in ihren Rucksack, später wusste sie nicht mehr was es war. Sakura befestigte den Kunaibeutel an ihrer Hose. Um die Hüfte schnallte sie sich einen Shurikengürtel, dann schnappte sie sich ihr Katana, warf sich den Rucksack über die Schulter und flog die Treppe hinunter.

Bei Tsunade:

Die Hokage wurde von einem Poltern unterbrochen. Sie eilte zur Tür, riss diese auf, und sah gerade noch ein paar rosane Haarsträhnen um die Ecke fliegen. Der zur Seite gewichene Shikamaru schaute sie fragend an. „Schicken sie ihr sofort Anbu hinterher, sie darf auf keinen Fall entkommen. Das wäre eine Gefahr für alle.“ Erschrocken fuhr

die Kage herum und blickte in das halb verdeckte Gesicht Danzo´s. Tsunade starrte ihn an, dann wurde ihr Blick leer, sie drehte sich wie mechanisch zu Shizune um. „Los, du hast es gehört. Schickt ihr Anbu nach.“

Wieder bei Sakura:

Sakura erstarrte als sie am Treppenabsatz angekommen war. Durch die offene Tür strömten ein Dutzend Anbu und umzingelten sie. Sie richtete sich langsam auf, starrte panisch die Shinobi um sie herum an und strich sich mit der Hand eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Dann, blitzschnell, zog sie ihr Katana aus der Scheide und stürmte auf den Ausgang zu. Die Anbus reagierten sofort und versperrten ihr den Weg, doch die Rosahaarige duckte sich und lief durch den Wall hindurch. Sie spürte noch einen stechenden Schmerz in ihrer Seite, und schon war sie Draußen. Nicht auf die stark blutende Wunde achtend, sprang sie über die Dächer der Häuser Konoah´s. Noch einen Fuß setzte sie auf die Mauer ihres ehemaligen Dorfes, dann stieß sie sich kräftig ab und entfloh in die Freiheit.

~~~~Flashback Ende~~~~

Sakura fühlte sich schwach. Sie hatte keine Zeit gehabt die noch immer blutende Wunde zu heilen, was natürlich schlecht war, da sie ihren Verfolgern so den Weg wies. Und diese Zeit würde sie auch nicht haben, wenn das so weiter ging. Es kam ihr so vor, als wäre sie wieder die schwache Kunoichi, die sie einmal war. *Schwach*. Wie dieses Wort doch Schmerzte. Immer wenn sie daran dachte, verspürte sie einen Stich. Über Sasuke war sie schon längst hinfort, sie fühlte nichts mehr für ihn. Keine Liebe, aber auch keinen Hass. Doch das Wort Schwach, tat ihr noch immer sehr weh.

Plötzlich tat sich der Wald vor ihr auf und gab den blick auf eine Lichtung frei. Sie landete darauf und stellte sich auf. Hinter ihr kamen nun auch die Anbu zum stehen. Mit einer langsamen, fließenden Bewegung zog sie ihr Katana, welches sie auf ihren Rücken unter den Rucksack geschnallt hatte, aus der Scheide. Das war für die Shinobi genug. Einige kamen auf sie zu gerast und attackierten sie mit ihren Katanas. Diese Angriffe blockte sie und schlug blitzschnell zurück. Dem einen rammte sie ihr Schwert in den Bauch, welcher dann Blut spuckend in sich zusammen sackte. Dem nächsten schlitzte sie die Kehle auf und noch einen anderen enthauptete sie. Wieder kamen drei neue auf sie zu, nun mit mehr Glück. Ihr wurde das Katana aus der Hand geschlagen. Nun blockte sie die Schwerthiebe mit den Armen, wovon sie einige Schnitte und Kratzer davontrug. Dann wurde sie in den Bauch getreten und nach hinten geschleudert. Hart prallte sie an einem Baum ab und sank daran Blut spuckend zu Boden. Ein Anbu kam auf sie zugerannt und wollte die Rosahaarige mit seinem Katana durchbohren, doch kurz bevor er zustechen konnte verzog sich sein Gesicht zu einer schmerzerfüllten Miene und er begann zu dampfen. Wasserdampf stieg von ihm auf, sammelte sich zu einer kleinen Wolke in der Luft, und der Shinobi sackte leblos zusammen. Das gleiche geschah auch mit den restlichen acht Anbu. Sakura hatte es in letzter Sekunde geschafft ein, von ihr selbst erfundenes, Jutsu anzuwenden. Das `Mizu Hikidasu no Jutsu´ (Jutsu des Wasserentnehmens). Doch sie hatte es noch nie vorher benutzt, und es verlangte ihr fiel ab.

Schwer atmend erhob sie sich, wendete sich von den Leichen ihrer ehemaligen Kameraden ab und schleppte sich in den Wald. Kurz warf sie noch einen blick zurück ehe die Dunkelheit sie verschluckte.

Wieder einige Stunden später kam sie zu einer anderen Lichtung, an welcher ein kleiner Bach grenzte. Auf diesen ging sie zu und kniete sich schwach davor. Der Mond stand tief am Himmel, erfüllte die Lichtung dennoch in Maßen mit schwachem Licht, gerade genug um ihr Spiegelbild erkennen zu können. Sakura schreckte zurück. Sie war an einigen Stellen rot. Zittrig hob sie die Hand und befühlte es. Blut. Auch ihr Gesicht war gezeichnet. Eine große Platzwunde klaffte an ihrer Stirn und getrocknetes Blut klebte ihr an der Wange. Es war nicht ihr eigenes. Die Schnitte und Kratzer an ihren Armen brannten, doch am meisten schmerzte die, noch immer nicht versorgte, Wunde an ihrer Seite. Der hässliche rote Bluterguss auf ihrem Bauch ließ sie wissen, dass sie einige innere Organe geprellt hatte. Mit einem Seufzer ließ die Rosahaarige sich zurück fallen. Mit schweren Liedern starrte sie in den dunklen Nachthimmel und dachte an... nichts. Nach einiger Zeit des Starrens und Nichtsdenkens schloss sie die Augen und schlief auf der Stelle ein.

~~~~~

So, dass wars auch schon wieder. An diesem Punkt ist mir einfach nicht mehr eingefallen, denn das, was ich als nächstes schreiben will, würde dieses Kapi viel zu lang machen.
Ich hoffe es hat euch gefallen^^

lg
Yuki

Rechtschreibfehler sind kostenlos und dürfen behalten werden

Kapitel 3: Die Schlucht

Jaja, da bin ich wieder!

Hat diesmal ETWAS länger gedauert, aber dafür ist das Kapi jetzt auch was länger. Als entschädigung für das Letzte sozusagen.

Der Titel deutet auf jeden Fall schon mal auf reichlich kreativität hin...-.-

Was soll's, es gibt aber auch ne Überraschung...

Have fun!

~~~~~

## Kapitel 4: Die Schlucht

Sakura blinzelte. Die Sonnenstrahlen fielen ihr ins Gesicht. Sie wollte sich aufsetzen, doch dann spürte sie einen stechenden Schmerz in ihrer Seite und presste die Hand darauf, was denn Schmerz nur noch schlimmer werden ließ. Die Erinnerungen an den gestrigen Tag kamen ihr wieder in den Sinn und sie ließ sich stöhnend wieder zurück ins Gras fallen. Sie fühlte sich wie zerschlagen doch die Rosahaarige wusste, dass sie nicht lange Zeit zum Ausruhen hatte. Also erhob sie sich mit schmerzverzehrtem Gesicht und kniete sich an den Bach. So konnte sie unmöglich weiter. Nachdem sie sich gewaschen und die Wunden provisorisch versorgt hatte, machte sie sich auch gleich wieder auf den Weg.

//Sag mal, wohin geht's eigentlich?//

Sakura erschrak, stolperte daraufhin über ihre eigenen Füße und fiel von dem Ast, auf welchem sie gerade landen wollte. //Hast du sie noch alle?!// motzte sie ihre Innere Stimme an. //Sei erlich, du hast keine Ahnung.// //Hör auf so doof zu grinsen! Ich... lauf einfach. Irgendetwas wird schon passieren...// Damit rappelte die Kunoichi sich auf und rannte weiter.

~~~~5 Stunden später~~~~

//Hey Saku, ich glaub wir laufen im Kreis// bemerkte Sakura's Innere Stimme, nachdem sie nun schon zum fünften Mal an diesem blöden Schild vorbeigekommen waren. //Ach halt doch die Klappe// Die Rosahaarige wollte es sich nicht eingestehen, aber sie wusste dass ihr Inneres recht hatte. Sie hatte auch versucht anders zu laufen, doch sie kam immer wieder an diesem Schild... Moment mal. Schild?? Hier, mitten im Wald?? Wer machte sich schon die Mühe und stellte ein Schild im Wald vor Konoha auf?? Außerdem stand auf diesem Schild doch nur... Ja genau, was stand überhaupt auf diesem Schild?

Sakura beugte sich näher zu dem Schild herunter.

„Schlucht“, las sie laut vor und zog eine Augenbraue hoch. Eine Schlucht war auf keiner Karte Konoha's eingezeichnet. Dann zuckte sie mit den Schultern und ging in die Richtung, in welche der Wegweiser zeigte. //Du willst doch nicht etwa zu dieser Schlucht, oder?// meldete sich Sakus nerviges Inneres Selbst wieder zu Wort. //Natürlich// war das einzige was sie erwiderte. //Aber du könntest runter fallen!// Die Stimme war anscheinend in Panik geraten. //Ich bin eine ausgebildete Anbu, als ob ich

eine Schlucht überse...// Sie wollte gerade noch einen Schritt tun, als sie auch schon fiel. „Ahhh!!!“ Es kam so plötzlich, dass sie erstmal nicht wusste was mit ihr geschah, dann begann ihr Verstand zu Arbeiten und genauso plötzlich, wie sie gefallen war, stoppte ihr Fall auch. Nun baumelte sie, sich mit einer Hand an einer Felskante festhaltend, senkrecht in der Luft. //Da hast du´s. Du hast nicht aufgepasst// „Momentan kann ich auf deine klugen Kommentare gut und gerne Verzichten!“, zischte Sakura zwischen zusammengebissenen Zähnen. Sie schwenkte kurz zur Seit und ergriff auch mit der anderen Hand ihren Lebensretter, die Felskante, ließ jedoch ihre andere Hand los um etwas Chakra zu konzentrieren. Dieses leitete sie in ihre Füße und stemmte diese gegen die Wand. Gerade rechtzeitig, denn im nächsten Moment schon bröckelte die Felskante unter dem Gewicht der Kunoishi und stürzte in den Abgrund. Jetzt stand Sakura, mit dem Gesicht nach unten in die schier endlose Tiefe, senkrecht an der Wand. Schnell schloss sie die Augen und drehte sich vorsichtig um, sodass sie nicht länger die Schlucht hinunter, sondern hinauf schaute. Sie war wirklich weit gefallen, wie sie feststellen musste. Mit ein paar Sätzen war die Rosahaarige die Wand hochgesprungen, schwang sich nun an der Kante mit einem Salto aus der Gefahrenzone, und kam in der Hocke auf. Sie erhob sich und schritt auf den Abgrund zu. Dort ließ sie ihren Blick die Schlucht entlang wandern. Wie konnte sie so Etwas übersehen?! Die Schlucht war nicht gerade klein, bestimmt 150 Meter von ihr bis zur anderen Seite. Als ihr Blick jedoch auf der gegenüber liegenden Seite ankam, wusste sie, was es hieß, zu Salzsäure zu erstarren, denn das was sie sah, gefiel ihr gar nicht.

Uchiha Itachi stand mit ausdrucksloser Miene am anderen Abgrund und starrte sie kalt an...

Itachi hatte der Rosahaarigen schon eine Weile zugesehen, wie sie aus dem Baumgeflecht getreten und in den Abgrund gefallen war, und war sichtlich belustigt. Gerade noch rechtzeitig konnte er sich zusammenreißen und seine emotionslose Maske so aufrecht erhalten. Nun musterte er sie genauer:

Die kurzen, rosanen Haare hingen ihr zerzaust ins Gesicht. Ihre smaragdgrünen Augen waren aufgerissen und spiegelten erschrockenheit wieder. Ihr Körper war von unzähligen Wunden übersät, welche nur notdürftig versorgt worden waren. Er hatte dieses Mädchen schon mal gesehen. Sie hatte sich nicht viel verändert, nur der Ausdruck in ihren Augen, war nun vollkommen anders. Damals hatte er Liebe und Besorgnis in ihnen gesehen. Heute spiegelten sie Trauer und Hass wider, doch das versteckte sie gekonnt, und es blieb stattdessen trotzigkeit übrig. Sie sah nicht so aus, als ob sie auf einer Mission wäre.

Das würde es für ihn nur leichter machen, denn er glaubte nicht, dass sie einfach so mit ihm mitkommen würde...

~~~~Flashback~~~~

Der fensterlose Raum war nur spärlich Beleuchtet. Einige Fackeln hingen an den Wänden und tauchten das Zimmer und die steinernen Wände in Oranges Licht. Um einen großen Marmortisch herum saßen neun Gestalten. Ein unheimliches Bild, würde man sagen, doch man liegt falsch.

„Deidara-Senpai??“

„Was ist nun schon wieder Spiralfresse?!?“

„Kann Deidara-Senpai Tobi zum Klo bringen??“

„Nein, kann Deidara-Senpai nicht!“

„Aber Tobi hat Angst dass eine Hand aus dem Klo kommt und ihn am Po kitzelt!“

„Ich habe NEIN gesagt!“

„Aber...“

„Haltet endlich mal eure ver\*\*\*\* Fressen, sonst opfere ich euch Jashin!!“

„Hidan-san soll Tobi nicht wehtun!“ Schnell flüchtete der Maskenträger vor der heruntersausenden Sense Hidans. Kakuzu, welcher bis dahin in einem neuen Möbel-Katalog geblättert hatte (Ja, er hat diesmal kein Geld gezahlt, das hat er schon vorher gemacht ☹), empörte sich nun auch:

„Die Stühle haben Geld gekostet!!“

Kisame hockte vor dem Aquarium in der Ecke des Raums und faselte irgendetwas von `ja, papa hat euch alle lieb`.

Einzig Itachi, Zetsu, Sasori und Konan saßen ruhig und gesittet auf ihren Plätzen und warteten auf die Ankunft ihres Leaders. Jedoch sah man bei letzteren Beiden schon die Wutadern auf der Stirn pochen, und die blauhaarige Frau tippte die ganze Zeit mit den Fingern auf die Tischplatte.

Dann wurde die breite Doppeltür aufgeschlagen und alle erstarrten in ihren Bewegungen. Pain schritt, das Chaos nicht beachtend, mit finsterner Miene zum Kopf des Tisches, setzte sich dort und schlug die Beine übereinander. Mit einer Handbewegung gab er den restlichen Akatsuki zu verstehen sich zu setzen und still zu sein. Augenblicklich saßen alle Aka's auf ihren Plätzen (Tobi hatte sich einen Ersatzstuhl genommen) und warteten ab, welche Missionen sie diese Woche zugeteilt bekommen würden. Keiner wollte Pains Zorn heraufbeschwören, was leider oft nicht so ganz klappte. Schließlich erhob Pain seine Stimme: „Schön dass ihr endlich ruhig seit. Hidan, den Stuhl bezahlst du. Das zieh ich dir vom Lohn deiner nächsten Mission ab.“ Hidan wollte gerade den Mund aufmachen um ein Schimpftirade darüber loszulassen wie unnötig das wäre, Kakuzu könnte das ruhig bezahlen, der hatte mehr Knete als sie alle zusammen, wurde jedoch von einem tödlichen Blick Pain's zur Ruhe gebracht. Es hatten schon lange alle aufgehört sich zu Fragen, woher Pain immer über jeden Schritt, den die Nuke-nins taten, bescheid wusste. Das bereitete eh nur Kopfschmerzen. Schließlich fuhr der Leader fort: „Sasori, Deidara, es gibt ein kleines Dorf am Ende des Komura-Flusses, klein und unwichtig, doch sie gehen mir schon lange auf den Senkel, schicken immer wieder neue Ninjas um nach uns zu suchen. Eine kleine Verwarnung wäre angebracht.“ Die beiden nickten, Deidas Augen begannen zu glänzen. „Hidan, Kakuzu, eine Gruppe Ninja aus Kirigakure haben wegen euch Vollidioten den Standort unseres Hauptquartiers herausgefunden. Ihr dürft die Scheiße wieder geradebiegen. Eliminiert sie, bevor sie Kiri-Gakure erreichen, oder Kontakt zum Kage aufnehmen können.“ Ebenfalls ein nicken. „Zetsu, Tobi, ihr habt frei.“ Pain machte eine Pause, schloss die Augen und massierte sich mit zwei Fingern die Schläfen. Dann begann er, ohne große Umschweife: „Wir werden ein neues Mitglied bekommen. Da...“ „WTF?!?“ Der Orangehaarige öffnete blitzschnell die Augen und fokussierte den silberhaarigen Jashinisten mit einem mordlustigen Glitzern in den Augen. Der Leader war anscheinend mit dem falschen Fuß aufgestanden. Die restlichen Akatsuki starrten abwechselnd auf Hidan und auf Pain. Totenstille. Dann flüsterte Pain bedrohlich: „Wenn noch einer irgendetwas sagt....“ Er brach ab, was in dem Moment nur noch wirkungsvoller war. „Wir werden ein neues Mitglied bekommen - eine Medic-nin - da anscheinend keiner von euch in der Lage ist

eine Mission auszuführen, ohne danach Lebensgefährlich verletzt zu sein. Ich habe schon eine Weile darüber nachgedacht, wer gut genug wäre. Dabei bin ich auf die Schülerin der Godaime-Hokage von Konohagakure gestoßen. Haruno Sakura. Ihre Fähigkeiten machen der ihrer Meisterin alle Ehre, noch nicht ganz ausgereift aber dennoch gut genug, um ein Mitglied bei Akatsuki zu werden. Das Problem ist, dass sie von allen Seiten gut bewacht wird, und sie so gut wie nie allein ist. Itachi, Kisame, ihr werdet sie eine Zeit lang beobachten und euch über ihre Angewohnheiten und Fähigkeiten ein klares Bild machen. Wenn ihr damit fertig seid, kidnappst du, Itachi, sie und bringst sie schleunigst ins Hauptquartier. Ihr dürft dabei nicht zu viel aufsehen erregen, deshalb geht nur einer. Und da Itachi sich besser als jeder andere von uns in Konoha auskennt, wird er sie holen. Ihr habt ein halbes Jahr Zeit, nicht me...“ „Wieso denn so lange?! Die müssen doch nur `en Mädchen einfang... Ahh!“ Mit viel Wucht krachte Hidan durch die dicke Holztür und rutschte am anderen Ende des spärlich beleuchteten Ganges zu Boden. Pain kehrte währenddessen gelassen zu seinem Platz zurück und setzte sich dort zufrieden. „Noch irgendwelche Fragen? Nein? Gut, ihr könnt gehen. Achja, Hidan, die Tür geht ebenfalls auf deine Rechnung.“ Zufrieden lehnte er sich zurück und sah, wie alle anderen Akatsuki aus dem Raum verschwanden...

~~~~Flashback Ende~~~~

Langsam fasste sich Sakura wieder und starrte direkt hasserfüllt in das Sharingan des Uchihas. Warte mal, sie dürfte doch eigentlich NICHT in das Sharingan blicken. Das bedeutete den Tod. Schnell schaute sie weg. Sie hatte eine Zeit lang mit ihrem ehemaligen Sensei Hatake Kakashi geübt, gegen das Sharingan zu kämpfen, und sie war schon recht gut darin. Jedoch glaubte sie nicht, dass es für Uchiha Itachi reichen würde. Dann hörte die Rosahaarige eine kalte, ruhige Stimme: „Ich will nicht mit dir kämpfen.“ „Nein, warscheinlich bist du auf dem Weg irgendjemanden zu töten, Mörder!“ Sakura war wütend. Dass ihr auch gerade jetzt ein Massenmörder über den Weg laufen musste. „Ich möchte, dass du mit mir mitkommst.“ Sakura horchte auf. Hatte sie da gerade richtig gehört? Ein S-Rang Nuke-Nin wollte sie mitnehmen. „Wieso sollte ich?!“ Ihre Stimme triefte vor Abscheu. „Weil ich dich sonst dazu zwingen muss.“ Wie konnte dieser aufgeblasene Uchiha die Frechheit haben, jetzt auch noch so ruhig zu bleiben?!? Bei ihrer Ehre als Ninja, niemals!! „L**ck mich!!“ Damit stieß die Kunoishi sich kräftig vom Boden ab, sprang über die Schlucht und ließ ihre behandschuhte Faust auf den älteren Uchiha niedersausen. Dieser stieß sich von seiner Seite aus ab und landete auf Sakura's Seite. Diese rutschte etwas die Wand herunter, drehte sich zu dem Uchiha um und zog ihre Faust aus der Wand. Nun Griff sie sich ein paar Kunais und warf sie auf seinen Rücken. Er wich mit leichtigkeit aus, trat dabei jedoch auf einen losen Stein am Abgrund und ding sich jedoch schnell mit etwas Chakra auf. Nun befand er sich in der selben Position wie Sakura.

Diese sah Itachi wütend an. „Na warte!“, knurrte sie und kurze Zeit später schoss sie wieder auf ihn zu. Itachi unterdrückte nur kurz sein Chakra, rutschte etwas die Felswand hinunter und hielt sich danach wieder fest. So einfach war das auf Uchiha-Art. Die Kunoishi schickte ihm schnell zwei Kunai hinterher, welche der Nuke-nin mit einem seiner Kunai blockte und wieder einem Schlag Sakuras auswich, indem er wieder auf die andere Seite wechselte.

„Du wirst nicht ohne Kampf mitkommen, oder?“ Die Frage war eher aus Höflichkeit, als aus Neugier. „Lieber sterbe ich!!“ Itachi seufzte. „Du hattest die Wahl.“ Dann schloss er kurz die Augen, als er sie wieder öffnete, blitzte Sakura sein Mankeyyou-Sharingan entgegen. Sakura erstarrte. Entsetzt blickte sie ihm direkt in die ungewöhnlich Augen. Kurz bevor sie drohte in seinem Gen-Jutsu zu versinken, kniff sie die Augen fest zu. Nun hieß es, sich zu konzentrieren um die Bewegungen ihres Gegners hervorzusehen. Sie konnte anhand seines Chakras erkennen, wo er gerade war und wenn sie sich konzentrierte sogar, was er jetzt tun würde. So wusste sie nun auch, dass der Uchiha mittlerweile wieder auf ihre Seite gesprungen war, und nun mit atemberaubender Geschwindigkeit auf sie zugelaufen kam. Die Kunoishi wich einem Schlag mit einem Flickflack aus, ohne mit seinem Katana zu rechnen, welches sie erst bemerkte, als sie einen scharfen Schmerz an ihrem Oberschenkel spürte, und kurz darauf heißes Blut ihr Bein herunterlief. Ihre Konzentration hatte nachgelassen, und so wich sie auch nur mit Mühe seinem nächsten Schlag aus, der sie in der Mitte gespalten hätte. Und er setzte noch einen Schlag, diesmal von der Seite. Unter diesem duckte sich Sakura einfach weg. Nun griff sie an, streckte ein Bein aus und drehte sich einmal um ihre eigene Achse. So wollte sie dem Schwarzhaarigen die Beine wegschlagen, Itachi aber ließ sich einfach etwas die Wand runter rutschen, und Sakura trat ins Lehre. Sie erhob sich langsam wieder aus ihrer Hockposition, und wahrscheinlich hätte sie den Uchiha jetzt angefunkelt, wenn sie nicht die Augen zu hätte. So standen die Beiden sich senkrecht an der Wand gegenüber, ganz so als ob sie der Schwerkraft trotzen könnten (genauso wie Kakashi's Haare xD).

Dass wurde dem Schwarzhaarigen langsam alles zu bunt, und so entwickelte er schnell einen Idiotensicheren Plan.

Zuerst würde er die Kunoishi mit Nadeln, welche mit Glöckchen präpariert waren, bewerfen. Dann würde er ein paar geräuschlose Waffen hinterher schicken, und während die Kunoishi vom Schmerz unaufmerksam geworden war, würde er sich von hinten an sie heranschleichen und es dann mit einem Katon-Jutsu beenden. Er würde sie vor dem Fall auffangen und mit ihr ins Hauptquartier zurückkehren.

Auch Sakura hatte sich währenddessen eine Strategie entwickelt, und ihre Kunai und Shuriken mit einem Gift behandelt, welches dem Gegner langsam das Chakra entzog. Sie würde seinen nächsten Angriff abfangen und ihm die Waffen in den Körper rammen. Ihr Katana war dabei zu offensichtlich, er würde wahrscheinlich sofort ausweichen können. Dann würde ihm das Gift sein Chakra entziehen, bis er zu wenig hatte um sein Sharingan aufrecht zu erhalten. Und selbst dann noch würde ihm weiter Chakra entzogen werden. //Und dann wird er sehen, was es heißt sich mit einer Haruno anzulegen// Sakura grinste und konzentrierte sich nun wieder auf ihren Feind.

Auch Itachi hatte mittlerweile seine Waffen präpariert und war nun bereit anzugreifen. Er warf die ersten Nadeln so, dass Sakura gar nicht erst ausweichen musste. Eine Nadel streifte ihren Oberarm, zwei landeten neben ihrem linken Fuß und eine neben ihrem rechten Ohr. Der helle Klang der Glöckchen irritierte die Rosahaarige, dann erinnerte sie sich an den Kampf gegen Zabuza, mit ihrem ehemaligen Team, und wich auch schon den nächsten Waffen, diesmal ohne Glöckchen aus. Sie lachte spöttisch: „Wenn du denkst, dass du mich so treffen könntest, kommst du ein bisschen spät. Ich hab schon mal mit meinem alten Team gegen jemanden gekämpft, der hat diesen Trick auch angewendet hat.“

Von dem Schwarzhaarigen kam nur ein, für Uchiha's charakteristisches `Hn´. Und schon warf er die nächsten, präparierten Nadeln, welchen Sakura mit Leichtigkeit

auswich, indem sie ihren Oberkörper soweit nach hinten bog, dass sie mit den Händen die Wand berührte. Itachi nutzte das aus, rannte schnell unter sie und warf die nächsten Waffen, nun mit mehr Erfolg. Zwei Shuriken bohrten sich in Sakura's Oberschenkel, sodass ihr Bein zusammenknickte und sie drohte den Halt zu verlieren. Im letzten Moment stieß sie sich von der Wand ab und landete wieder auf Itachi's ehemaliger Seite. Der Schwarzhaarige folgte Augenblicklich, denn die restlichen Metalle, welche er nach der Rosahaarigen geworfen hatte, kamen durch die Schwerkraft wieder zu ihm zurück. So rannte Itachi wieder mit seinem Katana auf die Kunoishi zu, Sakura jedoch blockte den Angriff, welcher sie enthauptet hätte, mit der linken Hand, packte mit der Rechten sein linkes Handgelenk und warf ihn über ihre Schulter. Itachi rutschte die Wand ca. 9 Meter hinunter bevor er, für seine Verhältnisse, schwer atmend zum stehen kam. Er musste zugeben, sie war eine der wenigen die ihm richtig zusetzten.

Sakura grinste leicht. Sie hatte eins der vergifteten Kunai in ihren Handschuh versteckt und ihn so direkt in die Hauptschlagader geritzt, er hatte es wahrscheinlich nicht mal gemerkt. Jetzt musste sie nur noch ein paar Minuten warten und der Sieg war ihr sicher. Sie zog ein weiteres vergiftetes Kunai aus ihrer Tasche, und machte sich bereit ihn wieder anzugreifen. Warum sollte sie den Prozess nicht noch beschleunigen. So könnte sie schneller weiter, und würde zwischen ihr und Konoha noch mehr Platz schaffen. Außerdem hatte sie den Drang den Uchiha sterben zu sehen, warum auch immer. Vielleicht wegen der angestauten Wut des letzten Tages. Sie schaute zum Himmel, der Horizont färbte sich langsam rosa. Hatten sie wirklich schon so lange gekämpft? Egal. Sakura hörte wie der Schwarzhaarige sich wieder an der Wand aufrichtete und mit seinem Fuß ein kleines Steinchen löste. Sofort stürmte die Kunoishi auf ihn zu und rammte ihm das Kunai in die Seite.

Zu ihrem entsetzen löste sich der Körper auf und es klang als würden hunderte von Vögeln wegfliegen. Sakura unterdrückte den starken Drang die Augen aufzureißen und nachzusehen ob sie sich geirrt hatte. //Es gibt noch keine Anzeichen dafür, dass er die Augen verändert hat. Ich muss wachsam bleiben// Sie hörte ein Rauschen, etwas weiter höher und spürte wie sich Itachis Chakra wieder sammelte. //Nur ein Genjutsu, Sakura// Sie konzentrierte sich und hörte wie er schnell ein paar Fingerzeichen schloss. „Katon: Hosenka no Jutsu (Feuerfreisetzung: Jutsu des mystischen Phönixfeuers)“

Und Itachi traf. Doch plötzlich war er sich da nicht mehr so sicher, denn das, was da vor ihm an der Wand hing, war auf keinen Fall Sakura. Holz, wie sich herausstellte als ein Felsbrocken sich löste und den Klotz in die Tiefe riss. //Wo ist sie jetzt hin...// Itachi schaute die Schlucht hinauf - nichts. Hinunter - nichts. Auf der gegenüberliegenden Seite - nichts. //Sie wird doch nicht etwa...// Im letzten Moment konnte sich der Schwarzhaarige abstoßen und sich auf Sakura's ehemalige Seite flüchten, bevor die Hand der Kunoishi seinen Fuß packen konnte.

Die Haruno kletterte aus dem Gestein und stellte sich wieder in die senkr... pardon, waagerechte. Es war ein Wunder, dass der Uchiha sich noch so schnell bewegen konnte. Normal müsste das Gift ihn schon in die Knie gezwungen haben. Und dann, wie aufs Stichwort hörte sie ihn sagen: „Was für ein Gift ist das?“ Vorsichtig öffnete die Rosahaarige die Augen, und tatsächlich, blickte sie sie in ein paar Schwarze. „ACPT371“ Sakura grinste breit. Sie hätte nicht gedacht, dass sie ihn so leicht verarschen konnte.

„Hn“ Itachi konnte nur noch die Konturen seiner Gegnerin auf der anderen Felsseite erkennen. Ohne Sharingan war er fast blind, und somit aufgeschmissen. Er hätte nicht gedacht, dass sie seine Schwachstelle so leicht herausbekommt und dann noch das passende Gift dabei hat, um ihn zu schwächen. „Ich habe dich unterschätzt.“ Nur schwach konnte er das Lächeln, welches nun Sakuras Gesicht zierte erkennen.

Sakura grinste. Man begegnete schließlich nicht alle Tage einem Uchiha der mehr oder weniger zugab, überrascht worden zu sein. Doch jetzt musste sie sich schleunigst einen neuen Plan ausdenken. Denn auch wenn er jetzt kein Sharingan mehr hatte, konnte er dennoch normale Jutsus verwenden. //Selbst wenn er jetzt geschwächt ist, muss ich aufpassen// Und ihre Vorahnung sollte bestätigt werden. „Katon: Gokakyō no Jutsu (Feuerfreisetzung: Jutsu der flammenden Feuerkugel)“ Kaum hatte Itachi diesen Satz ausgesprochen, raste auch schon ein riesiger Feuerball auf Sakura zu. Sie machte einige Salto nach hinten um der zerstörerischen Kraft nicht ausgesetzt zu sein. Sie kam in der Hocke auf, als die Flammen Itachi's erloschen. Schnell wanderte Sakura's Blick zu der Stelle, wo Itachi eben noch gestanden hatte. Dann spürte sie einen stechenden Schmerz, der von ihrem Rücken ausging und in ihrem Bauch endete. Als ihre Augen an ihr herunter wanderten, entdeckte sie eine Schwertspitze, die aus ihrem Bauch herausragte. Itachi hatte sich an sie herangepircht und ihre Unaufmerksamkeit ausgenutzt um ihr mit seinem Katana in den Rücken zu stechen. Die Haruno keuchte und spuckte Blut. „Das... hast du jetzt... davon“, meinte Itachi sichtlich erschöpft. Kleine Schweißperlen, vermischt mit Regentropfen liefen sein Gesicht hinunter. Es hatte angefangen zu Nieseln. Das Gift hatte sich durch das Einsetzen des Jutsus nur noch schneller verbreitet, und das atmen viel ihm immer schwerer. Sakura wollte sich unter Schmerzen aufrichten, doch die Klinge, die noch immer in ihrem Bauch steckte, hinderte sie daran. Sie konzentrierte etwas Chakra in ihrer rechten Hand, sodass diese grün aufleuchtete und formte daraus einen hauchdünnen Chakrastrahl zwischen Zeige- und Mittelfinger. Es war eigentlich ein Jutsu der Heilmedizin zum durchtrennen von Gewebe, doch sie hatte vor damit die Katanaspitze zu durchtrennen. Itachi war anscheinend so konzentriert darauf nicht das atmen zu vergessen, dass er sie gar nicht bemerkte. Vorsichtig schnitt Sakura durch die Klinge, und das vordere Stück stürzte in die Tiefe. Sie tat zwei Schritte nach vorn um den Rest des Schwertes aus ihrem Bauch zu ziehen. Dabei kam ein kleiner Blutschwall aus der Wunde, und die Kunoishi sank wieder auf die Knie. Itachi hatte anscheinend noch nicht gemerkt, dass seine Blutverschmierte Klinge nicht mehr im Körper seiner Gegnerin steckte. Sakura sank wieder zurück in die Knie und presste die Hand auf die Wunde, um den Blutfluss zu stoppen, doch es half nicht. Sakura wurde langsam schwindelig und ihre Sicht verschwamm vor ihren smaragdgrünen Augen. Sie drehte sich noch schwach zu dem Uchiha um und schaute ihm in die schwarzen, vernebelten Augen. Die nassen Haare hingen ihm, durch die Schwerkraft in sein erschöpftes Gesicht aber Sakura musste sich eingestehen, dass er alles in allem ja doch unheimlich sexy aussah. Schon wieder verschwamm ihre Sicht – es war Zeit dem ein Ende zu setzen, denn lange würde sie das nicht mehr durchhalten. „Du wirst sterben Uchiha Itachi!!!“ Dann sammelte sie Chakra in ihrer Faust und schlug damit gegen die Wand, auf welcher sie beide waren. Das letzte, was die Kunoishi sah, bevor sie mit einem Teil der Felswand in die Tiefe stürzte war, wie Itachi noch ein letztes mal seine Kräfte sammelte und auf die andere Seite der Schlucht sprang. Dann tauchte sie in etwas kaltes, nases ein verlor das Bewusstsein. Doch auch Itachi hatte schlechte Chancen. Er hatte kein Chakra mehr und hielt sich

nun nur noch mit einer Hand an einer Felskante fest. Schließlich begann auch diese zu bröckeln. Der Schwarzhaarige schloss die Augen. Dann fiel auch er in die schier endlose Tiefe...

~~~~~

Yeahhh!! Itachi ist da!! Und er ist wieder weg... Ich werd sehen wie's weitergeht. So, nun zum wesentlichen. Ich bin eigentlich der Meinung, dass ich keine Kampfszenen schreiben kann, aber da überkams mich einfach^^ Es wär schön wenn ihr mir sagen würdet, was ihr davon haltet.

Ich hatte das Pittel eigentlich schon was länger fertig, aber ich hatte keinen Bock es reinstellen, sorry...

Na dann,

glg  
Yuki